

Fremdenverkehrsgemeinde
ROSENBURG - MOLD
Wallfahrtsort Maria Dreieichen



Rosenburg-Mold

AKTUELL

Ausgabe
2020 / 9 - 12

Informationsblatt für Bürger und Freunde unserer Gemeinde

Grünraum-Gestaltung beim Gemeinschaftshaus Mold fertiggestellt

Im Zuge der Neugestaltung des Grünraums in Mold wurde auch das Marterl des Hl. Florian fachgerecht saniert.



Bgm. Schmöger mit den Molder Gemeinderäten und Gemeindearbeiter Josef Reiningger beim Riesenstein vorm Gemeinschaftshaus.

Krone
Ritterturnier
ROSENBURG
3. & 4. Oktober
Karten & Informationen: www.rosenburg.at

Goldene Ehrennadel für geschäftsführende Gemeinderätin Anita Mailer

Anlässlich ihres runden Geburtstages überreichten Bürgermeister Wolfgang Schmöger und Vizebürgermeisterin Irene Mantler der geschäftsführenden Gemeinderätin Anita Mailer die Goldene Ehrennadel.

Die Rosenburgerin Anita Mailer ist seit 2010 engagierte Gemeinderätin, war von 2013 bis 2020 Mitglied des Prüfungsausschusses und hatte von 2015 bis 2020 in dem Ausschuss den Vorsitz inne. Seit 2015 ist sie auch als Familienreferentin aktiv. Nach den Gemeinderatswahlen im Jänner 2020 wurde sie zum Mitglied des Gemeindevorstandes und somit zur geschäftsführenden Gemeinderätin gewählt. In ihren Zuständigkeitsbereich fallen der Kindergarten und weiterhin die Familien.



Zum Geburtstag von GGR Anita Mailer gratulierten auch ein Teil des Gemeinderates und die Mitarbeiter der Gemeinde.

Marterl des Hl. Sebastian saniert

Anlässlich der Grünraumgestaltung beim Gemeinschaftshaus in Mold wurden auch die Marterln des Hl. Florian (beim Gemeinschaftshaus Mold) und des Hl. Sebastian (beim Molder Freibad) restauriert.

Herzlicher Dank gilt an dieser Stellen den Damen, die sich ehrenamtlich einerseits nun um die Pflege der Grünflächen beim Gemeinschaftshaus (Gertrude Benninger, Angelica Topriceanu, Rosa Winkler) und andererseits um den Blumenschmuck beim Hl. Sebastian (Gertrude Benninger) kümmern.

Danke auch wieder einmal Herrn Wolfgang Andraschek für die professionellen Bilder von den restaurierten Heiligenfiguren.

Foto: Wolfgang Andraschek



Sanierung der Landesstraßen B 2 und L 8002 nördlich von Mold auf einer Länge von 700 m

Um den heutigen modernen Verkehrserfordernissen zu entsprechen, wurden die aufgetretenen Fahrbahnschäden wie Verdrückungen und Risse an der Landesstraße B 2 und der L 8002 im Freilandbereich westlich von Maria Dreieichen im Gemeindegebiet von Rosenberg-Mold saniert.

Landesrat Ludwig Schleritzko nimmt am 19. August 2020 in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner die Fertigstellung der Fahrbahnsanierung vor.

Mobilitätslandesrat Ludwig Schleritzko: „Erhaltungsmaßnahmen unserer Landesstraßen sind ein wesentlicher Faktor für eine moderne Verkehrsinfrastruktur und sehr wichtig für die Verkehrssicherheit in unserem Land.“

Die Landesstraße B 2 ist in diesem Bereich mit einem durchschnittlichen Verkehrsaufkommen von rund 7.300 Fahrzeugen am Tag belastet.

Ausführung:

Die Landesstraße B 2 wurde östlich und westlich des Kreuzungsbereiches auf eine Länge von rund 400 m, die Landesstraße L 8002 südlich der Kreuzung auf eine Länge von rund 300 m erneuert.

Unter Beibehaltung der bestehenden Fahrbahnbreite wurde auf einer Gesamtfläche von rund 4.800 m² die Fahrbahn 12 cm abgefräst und anschließend wieder eine 9 cm starke Tragschicht bzw. eine 3 cm starke Deckschicht wieder eingebaut.

Abschließend wird noch die erforderliche Bodenmarkierung und die Bordschwellen aufgebracht, und durch die Straßenmeisterei Horn das Straßenbankett dem Neubestand wieder angepasst.

Die Bauarbeiten für die Fahrbahnsanierung wurden unter halbseitiger Verkehrsführung von der Firma Held & Francke aus Horn in einer Bauzeit von 2 Wochen ausgeführt.

Die Kosten für die Fahrbahnerneuerung belaufen sich auf rund € 275.000,-, welche zur Gänze vom Land NÖ getragen werden.

Der NÖ Straßendienst bedankt sich bei den Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern für Verständnis während den Bauarbeiten.



Von links: DI Gerald Bogg (Leiter Straßenbauabt. Waidhofen/Thaya), LAbg. Jürgen Maier, Landesrat Ludwig Schleritzko, Bürgermeister Wolfgang Schmöger, DI Josef Decker (NÖ Straßenbaudirektor), Ernst Führer (Straßenmeisterei Horn)

Personalwechsel im Gemeindeamt



Hannelore Eder trat am 8. September 1997 ihren Dienst im Gemeindeamt Rosenberg an und war über 20 Jahre im Bürgerservice in Teilzeit beschäftigt.

Krankheitsbedingt kann sie ihren Dienst leider nicht mehr versehen. Auf ihren eigenen Wunsch hinauf wurde sie zuletzt vom Gemeinderat für 1 Jahr karenziert in der Hoffnung, dass sich ihre gesundheitliche Situation bessert.

Leider war dem nicht so und ihr Dienstverhältnis endete somit per 24.06.2020.

Hannelore Eder steht uns aber weiterhin in geringfügiger Beschäftigung zur Einschulung der neuen Mitarbeiterin oder für Aushilfstätigkeiten zur Verfügung.

Marlene Fehringer war in der Zeit der plötzlichen und schweren Erkrankung von Frau Eder vom 18.12.2017 bis 30.06.2020 als Vertretung tätig.

Wir wünschen Frau Fehringer alles Gute auf ihrem neuen beruflichen Weg.

Jasmin Zauner hat sich um den ausgeschriebenen Dienstposten im Bürgerservice beworben und wurde teilbeschäftigt mit 22 Wochenstunden vorerst befristet auf 6 Monate angestellt.

Frau Zauner ist 27 Jahre alt, in Gars am Kamp wohnhaft und Mutter eines dreijährigen Sohnes.

Nach der Volksschule und Sporthauptschule in Gars am Kamp besuchte sie die Bundeshandelsakademie Horn, welche sie mit Matura abschloss. Im Anschluss absolvierte sie noch eine zweijährige Ausbildung in der Zauner-Dungl Gesundheitsakademie.

Wir wünschen Frau Zauner alles Gute und viel Erfolg an ihrem neuen Arbeitsplatz im Gemeindeamt in Rosenberg.



Trickdiebstahlserie durch falsche Fernseh- und Telekommunikationstechniker

In den letzten Wochen kam es in Niederösterreich vermehrt zu Trickdiebstählen in Wohnungen älterer Personen.

Die bisher unbekanntes Täter, es handelt sich um zwei bis drei männliche Personen, verschaffen sich Zutritt zur Wohnung bzw. zum Reihenhaus oder Einfamilienhaus, indem sie sich als Mitarbeiter eines Telekommunikationsunternehmens oder als Fernsehtechniker ausgeben.

Die Täter geben vor, sie müssten im Auftrag ihrer Firmen Vermessungsarbeiten bzw. Kontrolltätigkeiten an Internet- und Fernsehanschlüssen durchführen. Mitunter werden den Opfern auch Formulare von Telekommunikationsfirmen vorgelegt. Die betagten Personen werden durch einen Täter abgelenkt (z.B. durch Umschalten der Fernsehkanäle) während ein zweiter Täter die Räumlichkeiten nach Schmuck und Bargeld durchsucht. Bislang sind acht vollendete und vier versuchte Diebstähle zur Anzeige gebracht worden, wodurch ein Gesamtschaden in der Höhe von rund 50.000 Euro entstand.

Die Täter sind immer seriös gekleidet (Anzug bzw. Hemd, Sakko) und haben ein gepflegtes Erscheinungsbild. Zumeist sprechen sie hochdeutsch mit leichtem deutschem Akzent.

Wie können Sie sich schützen?

- Lassen Sie keine fremde Personen in Ihre Wohnung / in Ihr Haus
- Telekommunikationstechniker kommen nie unangemeldet oder ohne Anforderung
- Bei geplanten Terminen (sollte vorangehend ein Anruf erfolgen), ziehen Sie eine weitere Person (Angehörige, Nachbarn, ...) bei.

Schulstarthilfe für Taferlklassler

Der Schulbeginn stellt sowohl für die Schüler als auch für die Eltern eine hohe Herausforderung dar.

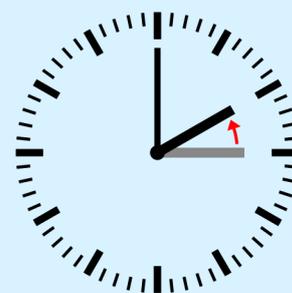
Deshalb hat der Gemeinderat in der Sitzung am 18.09.2019 eine Schulstarthilfe in Höhe von 100,- Euro für alle Kinder, die erstmals in die Pflichtschule eintreten, beschlossen.

Die Schulstarthilfe kann von den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten

- *) entweder am Gemeindeamt in bar abgeholt werden
- *) oder mit einem formlosen Antrag (auch per E-Mail) unter Bekanntgabe der Bankverbindung (IBAN) beantragt werden. Die Überweisung erfolgt dann binnen 14 Tagen.



Zeitumstellung am 25. Oktober



Am letzten Sonntag im Oktober werden die Uhren um 1 Stunde von 3 auf 2 Uhr früh zurückgestellt - zurück auf die Normalzeit (Winterzeit).

Am letzten Sonntag im März nächsten Jahres werden die Uhren um 1 Stunde von 2 auf 3 Uhr früh auf die Sommerzeit vorgestellt.

Uhren vor- oder zurück stellen - Eselsbrücken helfen vor der Zeitumstellung:

- 1.) Die Umstellung findet immer am letzten Sonntag im März und am letzten Sonntag im Oktober statt.
- 2.) Im Frühjahr werden die Tische und Stühle vors Haus gestellt, im Herbst wieder zurück in den Keller.
- 3.) Der Sommer ist für die meisten etwas Positives, daher wird die Uhr vorgestellt. Im nicht so beliebten Winter werden die Uhren wieder zurück auf die Normalzeit gestellt.

Wasserzähler-Ablese

Sehr geehrte Liegenschaftseigentümer!

Um die Abrechnung des Wasserverbrauchs durchführen zu können, ersuchen wir Sie, den Zählerstand des Wasserzählers abzulesen und uns nachfolgenden Abschnitt ausgefüllt und unterschrieben bis

spätestens Mittwoch, 7. Oktober,

zu übermitteln: Post: Porto zahlt Empfänger Fax: 02982 2917-4
E-Mail: buergerservice.rosenburg@outlook.com Internet: www.rosenburg-mold.at
Briefkasten: Gemeindeamt Rosenburg, Wirtschaftshof Mold, GGR Schreiner, GGR Winklmüller

Herzlichen Dank!

Hier abtrennen

Gemeinde Rosenburg-Mold

Wasserzählerstand Ende September 2020

Name:	
--------------	--

	Liegenschaft (Ort und Hausnr.)	Zählernummer	Neuer Zählerstand
Zähler 1:			m ³
Zähler 2:			m ³

(Ablesedatum)

(Unterschrift)

ZIVILSCHUTZ - PROBEALARM FÜR IHRE SICHERHEIT!

In ganz Österreich am Samstag
3. Oktober 2020
zwischen 12:00 und 13:00 Uhr.

Mit mehr als 8.000 Sirenen sowie über KAT-WARN Österreich/Austria kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden. Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein österreichweiter Zivilschutz-Probearm durchgeführt.

Weitere Informationen
bei Ihrer Serviceorganisation:

NÖ Zivilschutzverband
3430 Tulln, Langenlebarner Straße 106
Telefon: 02272/61820 • Mail: noezsv@noezsv.at
www.noezsv.at



WARN- UND ALARMSIGNALE

1. Warnung

3 Minuten
gleich bleibender Dauerton



3 Minuten gleich bleibender Dauerton - HERANNAHENDE GEFAHR! Radio- oder Fernsehgerät (ORF) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

2. Alarm

1 Minute
auf- und abschwelliger Heulton



1 Minute auf- und abschwelliger Heulton - GEFAHR! Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder TV durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

3. Entwarnung

1 Minute
gleich bleibender Dauerton



1 Minute gleich bleibender Dauerton - ENDE DER GEFAHR! Einschränkungen im täglichen Leben auf werden über Radio oder TV durchgegeben.

1. Samstag im
Oktober:
Zivilschutz-
Probearm
in ganz
Österreich

BM.I REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

Hier abtrennen



Porto beim
Empfänger
einheben

ANTWORTSENDUNG

Gemeinde Rosenberg-Mold
Rosenburg 25
3573 Rosenberg

*SZENE WALDVIERTEL FESTIVAL '20

*SZENE Waldviertel FESTIVAL'20 im HERBST 2020

Auch dieses Jahr bringt das *SZENE Waldviertel FESTIVAL`20 im Herbst ein vielseitiges Kulturprogramm - welches alle möglichen Facetten der Kunst widerspiegelt und Theater, Film, Musik, Performances, Varieté, Tanz und viele weitere künstlerische Höhepunkte beinhaltet - in die unterschiedlichsten Spielstätten des Waldviertels und wird wohl der ein oder anderen grauen Herbststunde Licht und Leben einhauchen. Horn gilt dabei als Zentrum der Festivitäten, des Weiteren werden Irnfritz, Thaya und Groß-Siegharts als Bühnen dienen, um die diversen Produktionen in Szene zu setzen. Und nicht zuletzt werden Kindergärten und alle Schultypen die Möglichkeit haben, gezielt die jeweiligen Stücke für alle Altersklassen zu buchen, um sie dann vor Ort spielen zu sehen.

ERÖFFNUNGSWOCHENENDE IN HORN

Die große Eröffnung und somit Startschuss des Festivals findet am Freitag, den 25. September im campus Horn statt und weitet sich dann zu einem regelrechten Eröffnungswochenende aus. Denn auch am 26.09. und 27.09. wird Horn zu „der Kulturmetropole“ des Waldviertels umfunktioniert. Neben Varieté, Jonglage, Theater und Konzerten werden noch weitere Programmhilights die Stadt für drei Tage durch Kunst und Kultur erblühen lassen.

Besonderes Highlight wird *Jonglissimo* sein mit der Theaterproduktion „Vision of Hope“. Ein transdisziplinäres Stück, bei dem Jonglage, Theater, LED Visuals und Live-Piano aufeinandertreffen und ein Meisterwerk an Präzision bieten. Bis zu 12 leuchtende LED-Keulen werden durch die Lüfte fliegen und für ein absolut grandioses Lichtspiel sorgen. Dem Motto des Eröffnungswochenendes gerecht werdend - nämlich Zirkus – dürfen wir am So. 27.09. „Das Glück in der Manege“ begrüßen. Ein Theaterstück, das aus den Umständen entstanden ist und zeitaktuelle Themen behandelt und nicht zuletzt wird auch Premiere gefeiert: „Robinson Crusoe – Reif für die Insel“.

Eröffnungsprogramm:

Fr. 25.09.

19:00 Uhr Feierliche Eröffnung | HORN campus Horn Im Weitblick
 20:00 Uhr Vision of Hope – Jonglissimo | HORN campus Horn Kulisse
 21:30 Uhr Liederabend mit Bryan Benner | HORN campus Horn Im Weitblick

Sa. 26.09.

16:00 Uhr Robinson Crusoe (Uraufführung) | HORN campus Horn
 18:00 Uhr Vision of Hope – Jonglissimo | HORN campus Horn Kulisse
 20:00 Uhr Vision of Hope – Jonglissimo | HORN campus Horn Kulisse
 21:30 Uhr Variété Lounge | HORN campus Horn Im Weitblick

So. 27.09.

15:00 Uhr Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat | HORN campus Horn
 17:00 Uhr Das Glück in der Manege | HORN campus Horn



(C) New Baby Elephants Group

Ganz im Zeichen der Eröffnung geht es dann weiter. Das diesjährige Festival zieht sich nämlich über die Monate Oktober, November und auch im Dezember wird noch die ein oder andere Produktion zu sehen sein. Neben den Theaterproduktionen für Jung und Alt dürfen wir auch schon die Chanson-Show „Amour Fou“ am 16. Oktober ankündigen – ein Crossover aus Literatur, Theater und Musik, bei dem die international renommierte Scharmien Zandi durch Klavier, Gesang und nicht zuletzt auch Text besticht und von Sarah Scherer theatralisch und rezitierend begleitet wird. Eine Kombination, die nicht so leicht in Vergessenheit gerät! Auch Bryan Benner, der Singer-Songwriter, wird ein weiteres Mal in Horn aufspielen und für einen ganz besonderen LATE-NIGHT LIEDERABEND sorgen.

Mehr Informationen auf: www.szenewaldviertel.at

INFORMATION:

Alle Veranstaltungen des diesjährigen *SZENE Waldviertel Festivals werden unter den entsprechenden Vorgaben und Empfehlungen der COVID-19 Maßnahmen stattfinden. BesucherInnen werden gebeten, sich an die Hinweise von Behörden und Veranstalter zu halten.



Canisius-Kapelle Rosenberg

Im Juli wurde mit Unterstützung der Firma Baker aus Gars am Kamp der Strick an der Glocke wieder angebracht.

Herzlichen Dank an alle Helfer!

Christa Mahrhofer



Österreichisches Bundesheer
Kommando Streitkräftebasis

DER ENTMINUNGSDIENST
INFORMIERT

KdoSKB **EMD**

Bei Auffinden von Kriegsrelikten

ACHTUNG!
NICHT BERÜHREN
GEFAHR!

VERSTÄNDIGEN SIE
SOFORT DIE POLIZEI
UNTER 133

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

UNSER HEER

Medieninhaber und Herausgeber: Kommando Streitkräftebasis, Kommandogebäude HECKENAST-BURIAN, 1120 Wien, Schwerk@gssca.47

Die Gäste im Waldviertel suchen ein Zimmer - hätten Sie eines frei?

Das Waldviertel verzeichnet seit Jahren steigende Gästezahlen und somit steigt die Nachfrage nach Urlaub am Bauernhof, Privatzimmern und Ferienwohnungen immer mehr.

Durch die zahlreichen Marketingmaßnahmen von Waldviertel Tourismus ist die Nachfrage nicht nur in der Hauptsaison groß, sondern auch die Nebensaisonen (Frühjahr, Herbst und Winter) gewinnen immer mehr an Attraktivität.

In den letzten 25 Jahren konnten von den Betrieben bis zu 80 % Wertsteigerung erwirtschaftet werden.

Diesen Erfolg konnte man nicht in allen Erwerbszweigen der Wirtschaft und der Landwirtschaft erreichen.

Sie haben Interesse?

Informieren Sie sich kostenlos und unverbindlich über

- ✓ Rechtliche Rahmenbedingungen
- ✓ Fördermöglichkeiten
- ✓ Qualitätsanforderungen
- ✓ Angebotsgestaltung und
- ✓ Vermarktungsmöglichkeiten.



Wo wir sind, ist oben.



Foto: © Waldviertel Tourismus, Studio Kerschbaum

Ihre Ansprechpartnerin – Gästering
Waldviertel:
Elisabeth Schmid

Destination Waldviertel GmbH

3910 Zwettl, Sparkassenplatz 1/2/2
Büroadresse: 3950 Gmünd, Weitraer Str. 44
(M) +43 676 6000677
(E) schmid@waldviertel.at

Kleinstschulen als Chancen im ländlichen Raum

Wer nichts mehr mit Schule zu tun hat, fragt sich vielleicht, welche Berechtigung eine kleine Schule in der Gemeinde noch hat. Was wäre die Alternative für die Kinder? Lassen Sie mich aus der Praxis berichten.

Von Regina Hartl, Direktorin VS Röhrenbach und VS Altenburg

Die Volksschule Röhrenbach wird seit sechs Jahren als einklassige Mehrstuftufenklasse unterrichtet. Das bedeutet für die Pädagoginnen die Anforderungen der einzelnen Schulstufen, aber auch Vorschulkinder oder Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf optimal zu unterstützen. Es verlangt viel Organisation und Geschick, die Differenzierung bestmöglich zu gestalten. Die Vorteile, die ein Unterricht in dieser Form bringt, überwiegen jedoch. Die Kinder lernen voneinander, helfen einander und die Neulinge sind in kürzester Zeit im Schulalltag integriert. Soziales Lernen geschieht ohne großen Aufwand im Schulleben.

Schule ist unverzichtbarer Teil des Dorflebens

Röhrenbach ist eine Gemeinde mit 535 Einwohnern. Zum Einzugsgebiet gehören acht Dörfer, von wo die Schüler und Kindergartenkinder mit dem Bus abgeholt werden. Die Gemeinde ist sich des Privilegs bewusst, noch eine Schule im Dorf zu haben. Die Kinder werden aktiv ins Gemeindeleben einbezogen, Weihnachtsfeier und Bürgermeisterempfang, kirchliche Feste im Jahreskreis geben den Kindern die Möglichkeit, sich mit dem Leben im Dorf positiv zu identifizieren und gute Wurzeln zu bilden. Die Zusammenarbeit mit Vereinen in der Gemeinde funktioniert vorbildlich, auch die Nahtstelle zum Kindergarten und somit der nachfolgenden Schülergeneration geht reibungslos.

Die Dorfbewohner bewundern auf dem Gang zur Sonntagsmesse unsere geschmückten Schulfenster. Die Zusammenarbeit mit dem Elternverein ist als vorbildlich zu beschreiben, es gibt tatkräftige Unterstützung bei schulbezogenen Veranstaltungen und finanzielle bei Projekten.

All das trägt zur Identifizierung mit dem Heimatdorf und der Gemeinde bei. Schule ist unverzichtbarer Teil des Dorflebens, Ort der Begegnung und der Kommunikation. Die Aussicht auf einen Kindergarten- und Schulplatz in Röhrenbach macht jungen Paaren die Entscheidung leichter, doch im Dorf ansässig zu werden, um den Kindern lange Fahrten in eine anonyme Großschule zu ersparen.

Vorschulkinder und außerordentlich geführte Flüchtlingskinder

Meine zweite Schule ist die Volksschule Altenburg – zweiklassig geführt mit Nachmittagsbetreuung als Zusatzangebot. Altenburg hat 814 Einwohner und besteht aus fünf Ortschaften. Die Gemeinde Rosenberg-Mold ist erst vor kurzem zu uns gestoßen, weil die dortige Schule wegen Schülermangels geschlossen wurde. Trotz guter Kommunikation mit der Gemeinde bleibt ein gewisser „Restschmerz“ über die verloren gegangene Schule, die ich durch zusätzliche Kontakte mit Bürgermeister und Gemeindevertretung wettmachen möchte. Auch

in Altenburg gibt es neben Abteilungsunterricht die zusätzliche Herausforderung von Vorschulkindern und außerordentlich geführten Flüchtlingskindern. Die Gemeinde Rosenberg-Mold verliert viel vom Gemeinschaftsleben durch die in Altenburg unterrichteten Volksschulkinder, weil kirchliche Feste dort gefeiert werden.

Meine beiden Schulen sind fest im Gemeinschaftsleben der Dörfer verankert und bereichern mit ihren Aktivitäten. Sie geben Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft im Dorf.



Regina Hartl, Leiterin zweier Kleinstschulen im Waldviertel

Foto: Mfg

Raiffeisenbank
Region **Waldviertel!**

Meine Bank in Horn

BANKING, WANN UND WO SIE WOLLEN. MIT MEIN ELBA.

Nutzen auch Sie die Vorteile der stärksten Gemeinschaft Österreichs mit über 4 Millionen Kunden! Erledigen Sie Ihre Bankgeschäfte, wann und wo Sie wollen: mit Mein ELBA Internetbanking am PC und der Mein ELBA-App am Smartphone. Mehr auf rhw4.at

WAS EINER NICHT SCHAFFT, DAS SCHAFFEN VIELE.

Impressum: Medieninhaber: Raiffeisen-Landesverband Niederösterreich, Raiffeisen-Platz 7, 1020 Wien

Landgasthaus
zum
KNELL
Das Tor zum Waldviertel

Ganztägig warme Küche

3580 Mold 2
Tel. 02982 / 8290
Fax 02982 / 8290-6
www.zumknell.at
info@zumknell.at

Hotel-Restaurant Landgasthof Mann

Bei uns kommt Genuss auf den Tisch
3573 Rosenberg 51 | T: +43 2982/2915 | www.hotelmann.at

ERLEBNISPARK ROSENBURG

KLETTERN & BOGENSCHIESSEN

3D Bogenparcours mit 30 Ziele, Kletterpark für die ganze Familie, Slackline, Spiel- und Grillplätze und vieles mehr, warten auf Sie im Erlebnispark Rosenberg.

www.erlebnisparkrosenburg.at

Bauplätze und Hausauförderungen in der Gemeinde Rosenberg-Mold

Die Gemeinde Rosenberg-Mold hat 10 Bauplätze am Waldrand in Rosenberg mit herrlichem Blick auf das Renaissanceschloss Rosenberg sowie 8 Bauplätze in der Siedlung in Mörtersdorf und 5 Bauplätze am Ortsrand von Zaingrub neu erschlossen. Aber auch in Mold sind noch einige Bauplätze für Häuslbauer vorhanden.

Infos zu den Bauplätzen gibt es bei der Gemeinde Rosenberg -Mold unter 02982 2917 oder direkt bei den Verkäufern:

Bauplätze in Rosenberg
Gemeindeamt Rosenberg, 02982 2917

Bauplätze in Mold
Rupert Amon 0680 503 48 28
Gerhard Hirsch 0664 526 71 19
Anton Nichtawitz 0664 427 29 22

Bauplätze in Mörtersdorf
Birgit Fischer 0664 412 96 26

Bauplätze in Zaingrub
Erika und Franz Wunderl 02982 8225

Förderungen der Gemeinde
Die Gemeinde Rosenberg-Mold fördert die Errichtung von Eigenheimen mit 3.000 € und die erstmalige Anschaffung von Solar- und Photovoltaikanlagen sowie damit kombinierten stationären Stromspeichern jeweils mit 350 €.

www.rosenburg-mold.at gemeinde@rosenburg-mold.at

SPARKASSE
Horn-Ravelsbäch-Kirchberg

DIE ZUKUNFT IST GRÜN - warum nicht auch Ihr Geld?

ERSTE GREEN INVEST
Weil wir gemeinsam Verantwortung tragen.

Gewinnspiel: Mitmachen und gewinnen!

Dies ist eine Werbemittlung. Das Veranlagen in Wertpapiere birgt neben Chancen auch Risiken. Warnhinweise gemäß InvFG 2011: Der ERSTE GREEN INVEST kann aufgrund der Zusammensetzung des Portfolios eine erhöhte Volatilität aufweisen, d.h. die Anteilswerte können auch innerhalb kurzer Zeiträume großen Schwankungen nach oben und nach unten ausgesetzt sein.



fein. bis. regional.

HEGER'S GENUSSHÜTTE

In Maria Dreieichen, neben der Wallfahrtskirche Maria Dreieichen, ist Heger's Genusshütte geöffnet. Heger's Genusshütte ist 7 Tage die Woche geöffnet und bietet allen Einkaufenden den Vorteil, dass sie jederzeit die Möglichkeit haben regionale, nachhaltige und wertvolle Lebensmittel zu kaufen. Es wird regelmäßig nachgeliefert und frisch befüllt.



Vorbestellungen sind möglich
T: 0664 180 11 48
info@hegers-genussgreisslerei.at

www.hegers-genussgreisslerei.at



NÖ Heckentag

November 2020



Mit heimischen Hecken Klima schützen!

Regional, einzigartig und urstark

Am NÖ Heckentag bekommen Sie die besten, garantiert aus Ihrer Region abstammenden Sträucher und Bäume, die es gibt. Damit werden Sie zum Gartenkaiser und können einen echten, lebendigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Es erwarten Sie über 50 heimische Arten wie Wildrosen-Raritäten, schmackhafte



Dirndl oder duftende Steinweichseln, die besonders gut an unser Klima angepasst sind und wertvolle Lebensräume für Bienen und Schmetterlinge bieten.

Das Klima schützt, wer Hecken nützt!

Unsere Wildgehölze sind lebendige CO₂-Speicher, Luft- und Bodenverbesserer und spenden Schatten und Abkühlung in Ihrem Garten. Die regionale Produktion spart zudem unzählige Transportkilometer!

Obst wie aus Großmutter's Garten

Ob Äpfel, Birnen, Marillen oder Kirschen, mit unseren einjährigen Veredelungen von uralten Obstsorten holen Sie sich puren Fruchtgenuss in den Garten.

Online Bestellen

1. Sept. bis 14. Oktober

Liefern lassen

Anfang bis Mitte November

Abholen

Samstag, 7. November
in Pfaffstätten

Informationen

www.heckentag.at

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION



LE 14-20
Umweltbildung für alle Generationen

Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung
des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Foto: Skäppel, Grafik: AGENTURSCHRÖBER.AT

Die Gemeindevertretung gratulierte herzlichst

Aufgrund der Corona-Virus Krise wurden die Gutscheine und Baby-Rucksäcke nicht persönlich überreicht, sondern mit Glückwunschkarten zugestellt.

Johann Zimmel
85. Geburtstag, Mold

Anna Aigner
80. Geburtstag, Rosenberg

Hilda Sindelir
85. Geburtstag, Rosenberg

Alfred Pramper
90. Geburtstag, Stallegg

Helene und Michael Aigner
Diamantene Hochzeit, Mold

Anna und Karl Haumer
Goldene Hochzeit, Mold

Marius Singer
75. Geburtstag, Mörtersdorf

Josef Mann
85. Geburtstag, Rosenberg

Maria und Johann Böhm
Diamantene Hochzeit, Rosenberg

Franz Berner
80. Geburtstag, Mold

Maria Mann
85. Geburtstag, Rosenberg

Karl Fraberger
85. Geburtstag, Mold

Karl Roitner
85. Geburtstag, Rosenberg

Elfriede und Josef Mann
Diamantene Hochzeit, Rosenberg

Joreen De Cillia-Al Actae
Geburt, Mold

Sofie Lavicska
Geburt, Maria Dreieichen

Josefine Schreiner
Geburt, Mörtersdorf

Viola Sofia Degrassi
Geburt, Mörtersdorf



Jubiläen

10.10.	50	Marianne Stradal	Rosenburg 33/1
15.10.	50	Günter Fettingner	Rosenburg 143/1
16.10.	60	Rosa Jungmann	Rosenburg 22/1/1/1
24.10.	65	Franz Eichelmann	Rosenburg 92
04.11.	80	Franz Schleicher	Rosenburg 55
11.11.	103	Rosa Schrammel	Mörtersdorf 36
18.11.	70	Christine Landauer	Rosenburg 133
18.11.	80	Ernst Winklmüller	Zaingrub 9
20.11.	50	Heinz Gutmeyer	Mörtersdorf 31
25.11.	95	Anton Nichtawitz	Mold 62
10.12.	60	Dr. Bernhard Kühnel	Rosenburg 124
19.12.	80	Johann Anglmayer	Stallegg 9
20.12.	65	Ryszard Raszpla	Rosenburg 22/2/1/4
22.12.	50	Josef Winkelhofer	Mold 28



Geburten

07.07. Joreen De Cillia – Al Actae, Mold
 07.07. Sofie Lavicska, Maria Dreieichen
 10.07. Josefine Schreiner, Mörtersdorf
 18.07. Viola Sofia Degrassi, Mörtersdorf



Todesfälle

19.07. Walter Patta, *1928, Rosenberg

Ärztedienste



Praktische Ärzte, Tel. 141:

Aktuelle Wochenend- und Feiertagsdienste der praktischen Ärzte erfahren Sie unter Tel. 141.

Termin	Zahnärzte	9-13 Uhr	www.notdienstplaner.at
19.-20.09.	Dr. Finger	Eggenburg	02984 4410
	Dr. Stögerer	Langenlois	02734 3431
26.-27.09.	Dr. Börner	Gr. Siegharts	02847 222 10
	Dr. Kapral	Lichtenau	02718 20767
03.-04.10.	Dr. Finger	Eggenburg	02984 4410
	Dr. Bilek	Hoheneich	02852 51860
10.-11.10.	Dr. Hossein Valizadeh	St. Pölten	02742 26958
	Dr. Dekovics	Hollabrunn	02952 2952
17.-18.10.	Dr. Bryk	Senftenberg	02719 8169
	Dr. Wagner	Stockerau	02266 71556
24.-26.10.	Dr. Simsek	St. Pölten	02742 21120
	Dr. Stanek-Lemp	Horn	02982 3239
31.10.-01.11.	Dr. Kohl	St. Pölten	02742 40517
	Dr. Loimer	Gars/Kamp	02985 2540
07.-08.11.	Dr. Beer	Waidhofen/Th.	02842 52667
	Dr. Leutner-Salize	Krems/Donau	02732 74197
14.-15.11.	Dr. Kern	Zwettl	02822 51888
	Dr. Rodinger	Mautern/D.	02732 82150
21.-22.11.	Dr. Brunthaler	Pulkau	02946 27192
	Dr. Luftensteiner	Rastenfeld	02826 262
28.-29.11.	Dr. Raabe	Groß Gerungs	02812 5490
	Dr. Zehetbauer	Weitersfeld	02948 8760
05.-06.12.	Dr. Jovanovic	Laa/Thaya	0800 700072
	Dr. Simsek	St. Pölten	02742 21120
08.12.	Dr. Fietz	Zwettl	02822 53568
	Dr. Leutner-Salize	Krems/Donau	02732 74197
12.-13.12.	Dr. Micek-Dekovics	Hollabrunn	02952 34111
	Dr. Stögerer	Langenlois	02734 3431
19.-20.12.	Dr. Widmayer	Retz	02942 2483
	DDr. Kapral	Lichtenau	02718 20767

Wissenswertes zur Totenbeschau

Was ist zu beachten, wenn der Tod zu Hause eintritt?

- Verständigen Sie den Hausarzt oder den Ärztedienst 141, damit dieser die Todesfeststellung vornehmen kann.
- Ohne Todesfeststellung und schriftliche Anordnung des Arztes darf ein Verstorbener nicht abgeholt oder an einen anderen Ort gebracht werden.
- Verständigen Sie ein Bestattungsunternehmen.

Notruf-Nummern

Feuerwehr	122
Polizei	133
Rettung	144
Ärzenotruf	141
Vergiftungszentrale	01 406 43 43

- 18.09. Das Rosenburger Rittermahl
19:00-23:00 Uhr
- 26.-27.09. Historische Falknerei zu Pferd
11:00-17:00 Uhr
- 03.10.-04.10. Krone Ritterturnier Rosenberg
09:30-18:00 Uhr
- 03.10. Das Rosenburger Rittermahl
19:00-23:00 Uhr
- 25.10.-26.10. Historische Falknerei zu Pferd
11:00-17:00 Uhr
- 21.11.-08.12. Waldviertler Christkindmarkt

Führung Burgruine Gars und Gertrudskirche

Die Burgruine Gars/Thunau gehört zu den ältesten Burgranlagen Österreichs und wurde im 11. Jahrhundert erbaut. Sie wird als Geburtsort unseres Landespatrons Leopold III. genannt. Heute ist sie im Sommer Schauplatz der Garser Opernfestspiele. Die Gertrudskirche war eine der Ursparfen des Waldviertels und wurde 1135 als eine der Eigenparfen Leopold III. dem Bistum Passau übereignet.

Termin: Montag, 28. September 2020, 14:00 Uhr
 Ort: Treffpunkt Gars am Kamp, Parkplatz bei der Burg
 Kosten: € 3,- / Person
 Anmeldung: bis 24. September 2020 bei Ing. Margit Pichler, margit@pichler.net, 0680 23 25 432 oder VbGm. Irene Mantler 0676 41 33 404
 Information: Ing. Margit Pichler, 02982/83832, 0680 23 25 432
 Veranstalter: BhW Rosenberg-Mold und Seniorenbund Rosenberg-Mold

BLUT SPENDEN
LEBEN RETTEN

Blutspende- Aktionen

Die Abnahmezeiten können unter www.blut.at abgefragt werden.
Hotline 0800 190 190

- 03.10. Festsaal der HAK Horn, 1. Stock
10-12, 13-15 Uhr
- 11.10. Workingspace 4.0., Gars/Kamp
8:30-12, 13-15 Uhr
- 25.10. FF-Haus Messern
8:30-12, 13-15 Uhr
- 29.11. Landesberufsschule Eggenburg
9-12, 13-15 Uhr
- 12.12. Festsaal der Hak Horn, 1. Stock
10-12, 13-15 Uhr
- 13.12. Rotkreuz-Haus, Gars/Kamp
08:30-12, 13-15 Uhr
- 17.12. Landesberufsschule Eggenburg
12:30-15 Uhr



DER SEXOH!LOGE in ROSENBURG!

Freitag, 25. September | ab 18.30 Uhr
Landgasthaus MANN
Rosenburg 51 | 3573 Rosenberg-Mold

SATIRISCHES ZUM THEMA
NUMMER EINS
von Bestseller-Autor Robert SOMMER

Ein besonderes Highlight für alle Freunde der satirischen Literatur im Waldviertel: Erfolgsautor Robert Sommer tritt erstmalig in Rosenberg auf! Der Schriftsteller liest und erzählt dabei aus dem brandaktuellen Buch „DER SEXOH!LOGE“, einer köstlichen Abrechnung mit der Sex-Industrie. Als „SexOH!loge“ macht sich Sommer über alle Bereiche der Erotik wie Tantra, Tinder & Co. lustig - vor allem aber über sich selbst! Die Bücher - auf Wunsch signiert - können natürlich bei der Veranstaltung erworben werden. Der Eintritt ist frei - wir freuen uns auf einen unterhaltsamen Abend!

Herbst-Kurse im Gemeinschaftshaus Mold

Tag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Zeit	17:30-18:30		9-10		17:30-18:30	19-21
Kurs	Karate		Pilates		Karate	Volkstanzen
Ansprechpartner	Wolfgang Strohmayer 0664 210 09 23		Beatrix Maier 0676 539 70 37		Wolfgang Strohmayer 0664 210 09 23	Dr. Josef Strommer 0664 732 087 73
Zeit	19-20:15	19-20	17:30-18:30	19:30-20:30		meist 1. Samstag im Monat
Kurs	Yoga	Senioren-Turnen	Karate	Happy Step		
Ansprechpartner	Susanna Madlock 0677 616 201 34	Gertrude Benninger 0664 483 36 18	Wolfgang Strohmayer 0664 210 09 23	Beatrix Maier 0676 539 70 37		

Handwerkhäuser (Teil 1): Haus Kriwanek - Mailer

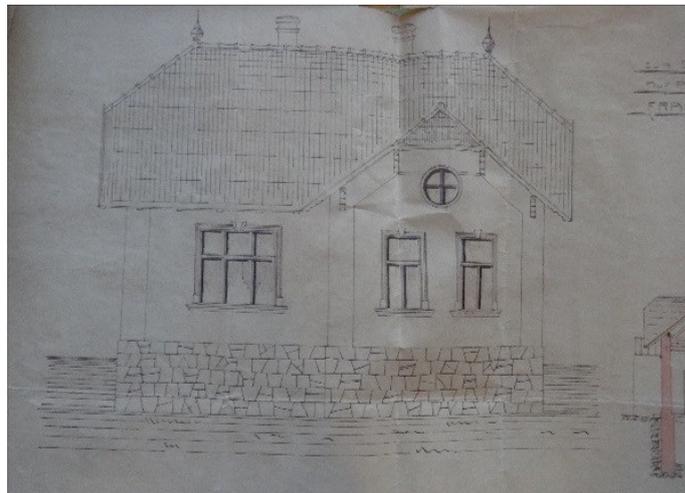


Haus Mailer mit ehemaliger Schusterwerkstatt in den Fünfzigerjahren; rechts der von Weinstabl errichtete Mantlerkeller, und das Haus Kresker, heute Kukla

Das Haus Mailer Rosenberg Nr. 53 gehört zu den wenigen frühen Rosenburger Einfamilienhäusern in Kombination mit einem handwerklichen Gewerbe. Nur entlang der Durchzugsstraßen war Rosenberg eine typische dörfliche Ansiedlung und nicht Villenkolonie in Panoramalage über dem Ort. Das waren entlang der Mühlfelderstraße der Reihe nach eine Dependence des Hotels Wieser, Nr. 29, später Jaglbauer und Reinbacher), Gerhold-Pink-Bruckner (Zimmermann, Weinhändler), Buhl- Bierent (Schuster Buhl), Kresker (Maurerpolier), und Kriwanek (Schuster). Hier an der Mühlfelderstraße am Sonnenhang steht auch das 1908 erbaute Mantlersche Arbeiterhaus „Waldruhe“. Dazu kamen als Gewerbehäuser an der Altenburgerstraße Weidinger-Widhalm (Viehhändler) und Aschauer-Klimond (Mühlenarbeiter/Maurer und Schneiderin) sowie im Unterort Vogelhuber (Schuster) - er errichtete sein großes Gewerbe-, Wohn- und Miethaus kundenfreundlich auf halber Anhöhe. Eine Mischung aus Villenort und Gewerkekolonie war die Zaingruber Enklave jenseits der Taffa mit Freitag-Kropp (Mühlbautischler, Nr. 59), Lehr (Baumeister, Nr. 56) und Malderle-Danzinger (Eisenbahner, Nr. 60)

Bauherr auf dem von Mantler erworbenen Grund an der Mühlfelderstraße war der Schuster und spätere Grünzeughändler Franz Kriwanek. Anstandslos akzeptierte die Gemeindeverwaltung am 22. März 1912 den erst wenige Tage zuvor von Kriwanek eingereichten Bauplan für eine „Villa“ in Eigendiktion des Bauwerbers. Baumeister war der Horner Stadtbaumeister Wilhelm Himmelmayer. Der stilistisch gefällige Bau orientierte sich am „Heimatschutzstil“, der sich in Abkehr vom eklektizistischen Historismus programmatisch an örtliche und regionale Bautraditionen hielt. Der „Heimatschutzstil“ entstand im Rahmen der 1904 von Ernst Rudorff konzipierten „Heimatschutzbewegung“. ¹ Nicht eine erneuerte Renaissance oder ein wiederbelebtes Barock, sondern die kleinstädtische und bäuerliche Bauweise der „Heimat“ diente als Vorbild. Das Haus Kriwanek kombinierte beide niederösterreichische Bauernhausformen: mit seinem Hauptgebäude den klassischen Streckhof und mit dem seitlichen, durchfensterten Vorsprung den Giebel eines Dreiseithofes. Das war eine einfallreiche Lösung im Vergleich zu den bisher üblichen blockartigen Kleinhäusern mit eintöniger Fensterfront – man denke an das Haus Aschauer/

Klimond. Das stark vorspringende Dach war mit Krüppelwalm aufgelockert. Die zumindest am Bauplan verzeichneten seitlichen Holzkonsolen zur Stützung des Giebeldaches orientieren sich eher an alpinen Bauformen. Das mit Bruchsteinen heraus gemauerte Fundament betonte die rustikale Note. An der Seitenwand gegen die Straße war ein plastisches Marienbild angebracht.



Bauplan für Haus Kriwanek 1912

Wilhelm Himmelmayer (1861-1921) war zu Beginn der 1890erjahre als Bauführer des Baumeisters Franz Bernhofer nach Horn gekommen. ² Horn erlebte damals einen wahren Bauboom mit 54 Neubauten im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts. Den Geschäftssitz und das große Lager an Zementwaren hatte Himmelmayer in der Thurnhofgasse 5, später Zaruba. Seine große Leistung als Maurermeister war das im Halbjahr von Mai bis Oktober 1908 errichtete Katholische Vereinshaus, ein zweckmäßiger und zugleich den ästhetischen Zeitgeschmack entsprechender moderner Bau, „prachtvoller Mittelpunkt eines historistisch-sezessionistischen Neubauviertels“. ³ Einige zeitgleich in der Horner Fischergasse erbaute Häuser folgen demselben Konzept wie das Rosenburger Haus Kriwanek-Mailer. Vier der dort im Karree angeordneten Einfamilienhäuser plante Himmelmayer, vier Baumeister Krejci. ⁴ Vergleichsbauten finden sich in der Zitternberger Dorfstraße Richtung Kapelle sowie im Kleinwillenensemble der Garser Apoigergasse. ⁵

Das Haus erreichte man über ein Vorhaus, links die Küche, rechts ein Kabinett; an der Vorderfront zwei geräumige Zimmer. Der Eingang zu Keller und Waschküche nützte den Niveauunterschied auf dem ansteigenden Baugelände. Der große Garten sicherte die Selbstversorgung mit Gemüse und Obst. Ein gemauerter Wirtschaftsbau diente als Werkstatt und heute teils als Garage. Kriwanek war Schuster, „ein böhmischer Schuster“ in der Ortsdiktion und Werkzeughändler. (Interview Pranger für den Werkzeughändler). Es gab aber entsprechend Gewerbekataster von 1903 zwei weitere Schuster: Johann Vogelhuber (ist kurze Zeit später nach Eichhorn bei Franzen übersiedelt) und Anton

Jamöck - er wohnte zeitweise jenseits der Taffa in der späteren Steinervilla, er war möglicherweise Briefträger und Schuster, deutet auch Frau Burger im Interview an. Dann seit 1911 Palensky in Stallegg, er arbeitete im Sommer als Flickschuster in einem kleinen Kammerl des Hotels Rosenberg.⁶

Kriwanek ist nach dem Ersten Weltkrieg auf die Kombination Grünzeughandel und Schuster umgestiegen. Dafür war das Haus am Dorfende ungeeignet; Kriwanek vermietete es und errichtete den neuen Gewerbesitz am inoffiziellen Dorfplatz an der Kreuzung der Kampthalstraße mit der Altenburger-, respektive Dorfstraße, in unmittelbarer Nachbarschaft der weiteren Gewerbe und des Gasthofes Mann. Der Bau wurde im damals modischen Stil eines Holländerhauses mit ausgebauten Steildach errichtet. Die kleinteilig gegliederten Fenster sind eine Anleihe beim Wiener Jugendstil Josef Hoffmanns. (Die Baugeschichte bringe ich in einer Folgenummer des Gemeindeblattes.) Freilich lag das Areal eingezwängt zwischen Hauptstraße, Bahngelände und Fahrweg zur Taffawiese. Die Gemeindeverwaltung musste sich immer wieder mit eigenmächtiger Grundstückserweiterung zum Anlegen eines winzigen Gemüsegartens auf Kosten des Fahrweges befassen. Auch mit dem Brunnen gab es Probleme. (Das Haus wurde im Zuge des Ausbaues der Kampthalstraße in den Siebzigerjahren abgerissen. Heute befindet sich dort der Sammelplatz für Glasmüll. Baumaterial und Dachstuhl nutzte die Familie Roitner für den Bau ihres Einfamilienhauses bei der Hammerschmiede.) Der Viktualienhandel lebte vor allem von den Sommergästen, weil die Einheimischen doch zumeist ihre Schrebergärten bei Mantler oder Sparholz oder bei der Erbenegemeinschaft Müllner (Ernst-Schwanzer-Figl-Aubrunner) im Taffatal hatten. Früher versorgte Frau Jork sen. den Ort von Haus zu Haus mit Gemüse. Als stabile Grünzeugläden kam nach dem Zweiten Weltkrieg Angelmayer, der neben der Fleischhauerei Schneider auf Gemeindegrund ein kleines Geschäftslokal errichtete. (Der Bau wurde 2019 zur Errichtung der Empfangsrampe des Gemeindeamtes Rosenberg-Mold abgetragen.) Die Tüchtigkeit der Kriwanek war den Zeitgenossen etwas suspekt, was sich auch mit unterschwelliger Fremdenfeindlichkeit gegen den in zeitgeschichtlichen Interviews immer so genannten „böhmischen Schuster“ äußerte. (Karoline Rudolf 3. Juli 1990, Ludmilla Burger 1. April 2000.) Franz Kriwanek stammte aus Pirnitz bei Iglau, ein tschechisches Dorf in der Nachbarschaft der deutschen Enklave Iglau, keine 30 km von der österreichischen Grenze entfernt. Die Familie unterhielt keine engen persönlichen Kontakte zu den anderen Familien im Dorf, hier S.11 Rudolf: Die Kriwanek „waren überhaupt so ein Bissel sierig, so verhungert“. Jedenfalls waren sie tüchtig. Franz Kriwanek hat gemeinsam mit Pirschheim die Bildung des Rosenburger Sparverein „Sparmann“ 1931 in die Wege geleitet und war in den nächsten Jahren auch Mitglied des Vereinsvorstandes. Durch Herkunft und politische Erziehung stand Kriwanek dem Nationalsozialismus schroff ablehnend gegenüber. Frau Käthe Landauer musste sich ernste Vorwürfe anhören, weil sie die (in Wahrheit unvermeidbare) HJ-Mitgliedschaft ihres Sohnes Peperl duldete. Die Kriwaneks hatten drei Töchter, Josefa, Hilde und Helene. Die Tochter Hilda arbeitete im Versand von Juxartikeln beim jüdischen Ehepaar Kertes, diese wollten sie adoptieren, sie aber verstarb als Jugendliche an Tuberkulose. (ebenda Rudolf) Über Helene habe ich keine Informationen. Die 1913 geborene Tochter Josefa, im Ortsjargon „Kriwanek Peperl“, erbt die Häuser in der Dorfmitte und an der Mühlfelderstraße –

dort war das Ehepaar Pilz eingemietet, bei denen war meine Familie gelegentlich zu Besuch, und bei dieser Gelegenheit wurde fleißig unter sozialdemokratischen Parteigenossen politisiert. Die Kriwanek Peperl „hat einen Jungen geheiratet und der hat sie um alles gebracht“, war so ein Ortsgerücht, ob es wahr ist, weiß ich nicht.⁷

Rauschermühle und Haus Mailer

Das Haus Nr. 53 an der Mühlfelderstraße erwarben sodann 1953 Franz und Rosa Mailer, geb. Wimmer, bisher Inhaber einer Landwirtschaft beim Umspannwerk des Rosenberg-Altenburger Elektrizitätswerkes, mit der Hausnummer Altenburg Nr. 75. Nur noch die ältere Generation erinnert sich an das mittlerweile längst abgetragene Bauernhaus knapp vor der Rauschermühle. Auf damaligem Straßenniveau lagen das Wirtschaftsgebäude und der Hof, der auf zwei Seiten von dem erhöht stehenden Wohngebäude umschlossen wurde, das man über eine steile steinerne Außentreppe erreichte. Der Brunnen ist bis heute erhalten. Diese meine Kindheitserinnerung deckt sich mit dem einzigen mir zur Verfügung stehenden Foto der Anlage aus dem Jahre 1906/07. Damals war die Rauschermühle noch im Betrieb. Man erkennt links den Stauweiher und im Vordergrund den von Stauden gesäumten Mühlenschuss. Die Mailer waren allerdings nur Pächter des Wohn- und Wirtschaftsgebäudes, während die landwirtschaftlichen Gründe das ganze Tal entlang bis zur Engstelle des Zufahrtsweges knapp vor der Rosenburger Gemeindegrenze in ihrem Eigentum waren.



Ausschnitt: Bauernhaus Mailer 1906



Elektrizitätswerk der Stadt Horn, Rauschermühle und Bauernhaus Altenburg Nr. 75, (aufgenommen 1906 vom Hoyos'schen

Waldareal „Saurüssel“; noch besteht der Stauweiher der Mühle; im Vordergrund noch der von Sträuchern gesäumte Mühlenschuss; auf dem Areal befand sich sodann bis zum Hochwasser 2002 das NEWAG-EVN Umspannwerk.

Foto Josef Pichler, Horn, Stadtarchiv Horn

Die etwas komplizierten Eigentumsverhältnisse sind eine Folge der Geschichte der Rauschermühle. Selbstverständlich gehörte der ganze Talboden von jeher zur Mühle; ebenso die ehemaligen Ackerterrassen hinter dem Bauernhaus unter der Hochspannungsleitung und im anschließenden Waldareal. Alle fleißigen Schwammerlsucher kennen diese Terrassen. Nicht ausschließen möchte ich früheren Weinbau, wie er ja noch im 17. Jahrhundert vor der „Kleinen Eiszeit“ in geschützten Kamptallagen unserer Gegend überliefert ist. Die Marmortafel über dem Tor zur Rauschermühle berichtet von der Erwerbung der Mühle samt Wiesmath, Äckern und Gehölz und ihrem Ausbau zur herrschaftlichen Altenburger Mühle durch Abt Thomas Zienner im Jahre 1613. (In Anlehnung an diesen Erwerb ist kürzlich auch die Bezeichnung Ziennermühle aufgetaucht, wobei geschichtlich nur die Bezeichnung „Thomasmühle“ für die sonst so genannte „Altenburger Hofmühle“ belegt ist.) Das Stift besaß damals nach dem Verlust der Steinegger Reitmühle und der Verödung der Clausmühle (=Öde Mühle am Umlauf) keine eigene Mühle.⁸ „Von 3 Joch acker, der Laimbackher genant“, kaufte Abt Thomas „ausser des Mühlkauffs“ gegen bares Geld.⁹ Die erste Rate der Kaufsumme erlegte Abt Thomas aus seiner Amtsbesoldung bei den niederösterreichischen Ständen. Bis zum Jahre 1628 hatte das Stift den Verkäufern Wolff und Ursula Säggel die Kaufsumme vollends erlegt.¹⁰ Die Mühle diente fortan auch als Sommersitz der Altenburger Stiftsherrn. Stift Altenburg verkaufte sodann am 18. Oktober 1788 das erbliche Nutzungsrecht an der Hofmühle samt 5 Joch Äckern und 5 Joch Wiesen sowie der Viehweide zwischen Kamp und Mühlenschuss um 2500 Gulden an Franz Dröstl von der Heidersbachmühle. (www.monasterium.net Fonds Altenburg. „Nähere Vereinbarungen“ nicht im Regest enthalten.) Das Stift musste durch den Verkauf diverser dominikaler Liegenschaften (Herrenlandes), unter anderem auch Weingärten bei Loidagger, Oberretzbach und Pulkau, Äcker in Dappach, den Zehentstadel in Mühlfeld und die Freihöfe in Nussdorf und beim Kärntnerort in Wien, um die Kaufsumme zum Ankauf der gut arrondierten Herrschaft Wildberg aufbringen. Außerdem verlangte die damalige „josefinisch“ orientierte österreichische Staatsverwaltung zum Ausgleich für diesen Besitzerwerb den Verkauf von Besitzrechten der geistlichen „toten Hand“ an Untertanen.¹¹ Damit wollte sie den „dritten Stand“ aus Bauern und Bürgern stärken. Die Mühle ging nun durch mehrere Hände (Schönbauer 1790, Wollseck / Lesung unsicher 1804, Widhalm 1807) und durch Lizitation 1822 um die sukzessive vergrößerte Summe von 18.008 Gulden an Leopold und Anna Lugmayer.¹² Der Besitz umfasste drei teils als Acker genutzte Wiesen, und zwar zwei Tagwerk „nächst der Mühl“, anschließend 2 ½ Tagwerk und 3/4 Tagwerk „bey der Burgerwieser Freyheit“.¹³ Im Eigentum der Lugmayer blieb das Anwesen drei Generationen, bis sie - bei der Sparkasse Waidhofen/Thaya seit 1856/57 stark hypothekarisch belastet - am 5. September 1873 vom Ehepaar Leopold und Theresia Rauscher um den Betrag von 18.500 fl. erworben wurde.¹⁴ Eine neue Situation entstand durch die Errichtung des Elektrizitätswerkes der Stadt Horn, welche durch einen Stollen dem Altenburger Umlauf und damit der Rauschermühle das Wasser abkehrte. Als Notlösung erwog man die Ableitung des

zum Mühlenbetrieb erforderlichen Wasserquantums vom Stollenausgang durch ein Rohr. Nach langen Verhandlungen verkauften die Rauscher 1906 ihren Gesamtbesitz dem Elektrizitätswerk der Stadt Horn, welche das Mühlenanwesen als Werkwohnung für seine Beschäftigten nutzte. Die Landwirtschaft übernahm das Ehepaar Franz und Barbara Mailer 1913 in Pacht. Als Wohnadresse wird anfangs die Rauschermühle Altenburg Nr. 47, dann das Haus mit der Hausnummer 75 angegeben. Wann das Wohn- und Wirtschaftsgebäude errichtet wurde war nicht zu ermitteln. 1825 stand hier jedenfalls nur ein hölzerner Stadel.

Franz Mailer, geb. 1881, war ein weichender Erbe des Mühlfelder Bauernanwesens Karl und Anna Mailer. Die Mühlfelder Landwirtschaft übernahm sein Bruder. Franz Mailer erhielt aus dem väterlichen Erbe einige ha Ackerland, was aber für eine selbstständige Existenz nicht ausreichte. Zur Zeit seiner Heirat 1911 mit der Etmannsdorfer Bauerntochter Barbara, einer geborenen Lackner, verdiente er den Lebensunterhalt für die rasch anwachsende Familie als Kutscher in Rosenberg, vermutlich bei Mantler. Barbara Mailer ist als Dienstmagd eingetragen. (<https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/st-poelten/horn/03-08/?pg=237> Als Kuriosität: sie erzählte gerne vom seinerzeitigen „Heugnen“ auf der später, 1908, vom Stauweiher des Kraftwerkes überfluteten elterlichen Kampwiese.) Das Paar hatte acht Kinder, vier Söhne, vier Töchter. Sohn Franz ist 1912 in Rosenberg geboren. Der jüngste, 1922 geborene Sohn ist früh verstorben. Franz und Barbara Mailer haben gut gewirtschaftet auf dem ertragreichen Talboden. Am 11. August und 7. September 1944 erwarben sie aus dem Gutsbestandteil der Rauschermühle Äcker und Wiesen des ganzen Talbodens, nicht jedoch, wie erwähnt, das Wohnhaus und das Wirtschaftsgebäude.¹⁵

Name	geb	gest	Ort (Geb)	Ort (Todes)	Verheiratet	Ort (Verh)	Ort (Todes)
Theresia	31.7.19	11.11.11	Horn	nk			
Barbara	17.9.11	11.11.11	Waidhofen	nk			
Anna	12.12.12	12.12.12	Waidhofen	nk			
Leopold	29.5.14	14.11.14	Altenburg	nk			
Marie	27.6.16	16.11.16	"	"			
Theresia	17.3.18	18.11.18	"	"			Kindberg
Herbert	27.2.21	21.11.21	"	"			

Stammbaum der Familie Mailer aus dem Altenburger Gemeindearchiv (der 1922 geborene Sohn Alois lebte nicht mehr. Alle Söhne waren im Zweiten Weltkrieg eingezogen, Herbert ist ebenso wie der Gatte der Tochter Anna gefallen, Sohn Karl 1947 verstorben. Sie hat sodann nach St. Leonhard geheiratet; als Aussteuer erhielt sie eine von meinen Eltern Johann und Anna Haas erworbene weiß lackierte Schlafzimmereinrichtung, während wir eine modische in gestrichener Kaukasisch-Nuss beim Rosenburger Mayer-Tichler anfertigen ließen.)



Franz Mailer sen. 1912 - 1951

Die jüngeren Generationen Mailer

Nach dem Ableben von Franz Mailer sen. 1951 übergab die Witwe Barbara Mailer 1952 die Landwirtschaft zu den üblichen Bedingungen ihren Nachfolgern Franz und Rosa Mailer. Der „Ausnahm“ umfasste lebenslang Wohnung für Barbara Mailer und ihre unverheiratete gleichnamige Tochter, die mit ihrer 1944 geborenen Tochter Theresia im gemeinsamen Haushalt lebte. Als Subsistenzmittel erhielt die Ausnehmerin Getreide, Erdäpfel und zu Weihnachten ein geschlachtetes Schwein sowie monatlich 40 öS. Taschengeld. Auch medizinische Versorgung und das ortsübliche Begräbnis waren ihr zugesichert. Der von Franz Mailer angestrebte Kauf von Wirtschaftsgebäude und Wohnhaus kam nicht zustande. 1953 verkauften Franz und Rosa Mailer ihre landwirtschaftlichen Liegenschaften am Kamp um 60.000 öS an die Rosenburger Mühlenbesitzerin Charlotte Sparholz, die auch die Altersversorgung der Witwe Mailer mit nunmehrigem Wohnsitz in der Stallegger Mühle übernahm. Aus dem Verkaufserlös erwarb das Ehepaar 1956 von Peperl Kriwanek das von ihrem Vater vererbte, zwischenzeitlich vermietete Haus. (Hier wohnte das Ehepaar Pilz, mit denen mein Vater wegen des sozialdemokratischen politischen Gleichklangs enge Kontakte pflegte.) Das Rosenburger Haus bot der Familie mit den Söhnen Günter und Franz und der Tochter Sigrid, ganz andere Lebensperspektiven als die doch abgelegene Landwirtschaft im Altenburger Kamptal – man denke nur an den langen Schulweg nach Rosenberg, den Sohn Günter noch in den ersten zwei Jahren zu gehen hatte. Vater Mailer wechselte von der Landwirtschaft in die gewerbliche Beschäftigung. Der bald angeschaffte Pkw war notwendig für den Weg in die Arbeit bei Sachseneder in Langenlois und dann nach Horn, wo er als Chauffeur bei Weidenauer und Zaruba beschäftigt war.



Rosa Mailer



Hochzeit Szöllosi, Schwester Frau Mailers, damals Rosenberg Nr. 32, mit den Trauzeugen Johann Haas (li) und Franz Mailer (re)

Meine Familie war mit den Mailer schon von der Altenburger Zeit her gut bekannt, was sich dann bei den beinahe nachbarschaftlichen Kontakten unserer Wohnungen im Haus Pink-Bruckner und Dr. Schmid-Franka Lechner verdichtete. Vater Mailer hat bei der Errichtung des Zauns um unseren Garten im Taffatal mitgeholfen. 1963 habe ich das Ehepaar Mailer auf einer Fahrt zu den südmährischen Schulkolleginnen von Frau Mailer in der Nähe von Znaim begleitet. Mit der ganzen Familie waren wir auf Horner Ballveranstaltungen, beim Altenburger Lumpenball und einmal bei einem winterlichen Feuerwehrball im Wolfshoferamt, unvergesslich wegen der Schneemassen. Seit meiner Übersiedlung nach Salzburg 1964 haben sich die Lebenswege separiert. Günter Mailer ist als einer der wenigen Schulkollegen immer Rosenburger geblieben. Er war nach der Lehre als Maler und Anstreicher bei Weidenauer in Horn ein Jahr in der Mantlermühle. Seit dem Präsenzdienst beim Bundesheer hat er seine Lebensstellung als Beamter der Heeresverwaltung in der Horner Kaserne gefunden. Gemeinsam mit seiner Frau Brigitte, geb. Knierling - sie war viele Jahre bei Dr. Kögler beschäftigt - hat er das Elternhaus als Wohnsitz aufgestockt und hier die beiden Kinder Roland und Mario großgezogen. Durch viele Jahre war er Mitglied der Rosenburger Feuerwehr. Günter Mailer war aktiv an Bildung und Ausbau des Rosenburger Tennisvereins beteiligt, der bis heute nichts von seiner Attraktivität verloren hat. Soweit ich sehe war die Familie politisch durchgehend ÖVP-nahe orientiert. Der zweite Mailer-Sohn Franz hat nach vielen Jahren auswärtiger Arbeits- und Lebenszeit zuletzt als Magazineur bei Kiennast in Gars gearbeitet; er genießt seine Pensionsjahre mit seiner Gattin Ursula in der Rosenburger Taffasiedlung. Worum ich die beiden beneide, sind ihre Enkelkinder aus früheren Ehen, die gelegentlich Leben ins Haus bringen. Die Mailer-Tochter Sigrid, Tanzpartnerin der Sechzigerjahre, betrieb nach ihrer Schneiderlehre bei Russ in Horn eine Änderungsschneiderei in der Wiener Innenstadt. Das habe ich allerdings erst später erfahren, sonst hätte ich sie besucht, als ich damals in den Siebzigerjahren gleich um die Ecke, am Minoritenplatz, meinen Dienort hatte. Die Mutter Rosa Mailer ist früh, schon vor 1987, verstorben. Der Vater Franz Mailer verbrachte seine letzten Jahre im Haus Bruckner, wo ich gelegentlich mit unserem Sohn Raphael zu Besuch war.



**Günter, Franz und
Sigrid in den 50erjahren**



**Franzl Mailer und
Walter Kerl**



**Franz und Ursula Mailer
mit Enkel Arnold**



**Anita und Roland Mailer,
geb. Müllauer, August 2017**

Mittlerweile belebt eine nächste Generation das Haus. Im öffentlichen Leben engagiert sich die Schwiegertochter Anita Mailer als Mitglied des Gemeinderates, jetzt auch des Gemeindevorstandes. Sohn Roland Mailer ist seit 2011 Kommandant der Rosenburger Feuerwehr.

Copyright Hanns Haas, jede Verwendung, auch einzelner Teile, bedarf der Zustimmung des Autors

- 1) Ernst Rudorff: Heimatschutz.- München, Leipzig 1904
- 2) Alte Bauakten Gemeindeamt Rosenberg-Mold; Erich Rabl: Wilhelm Himmelmayr (1861-1921).- In: Horner Kalender 119 (1990), S.21-26
- 3) Rabl, Himmelmayr S.23; Ders.; Vom Katholischen Vereinshaus zum städtischen Veranstaltungszentrum.- In: Vereinshaus Horn. Festschrift der Stadtgemeinde Horn zur Wiedereröffnung.- Horn 1989, S.13-44, hier S.26f.; Mario Schwarz: Ein Villenensemble in Horn als Beispiel der Stilmöglichkeiten um 1900.- In: Ralph Andraschek-Holzer und Erich Rabl (Hrsg.): Höbarthmuseum und Stadt Horn. Beiträge zu Museum und Stadtgeschichte.- Horn 1991, S.151-180, hier S.169 und 180
- 4) Karlheinz Hulka: Anton Krejci (1842.1924). Der Gründer des Horner Villenviertels. (=Schriftenreihe des Waldviertler Heimatbundes, 42).- In: Waldviertler Biographien 3.- Horn, Waidhofen/Thaya 2001, S.141-164
- 5) Anton Ehrenberger: Architektur und Kunst in Gars.- In: Bettina Marchart und Markus Ehrenberger (Hrsg.): Garser Geschichten. Gars am Kamp. Tausende Jahre Kulturlandschaft. - Gars am Kamp 2014S.319-417, hier S.417 und 375
- 6) Österreichischer Zentralkataster sämtlicher Handels-, Industrie- und Gewerbebetriebe 1903.- Wien 1903. Digitalisiert N.Landesarchiv. Findbuch, Gewerbeakataster 0494
- 7) Interview mit Franz und Hilda Pranger, 4. März 1989
- 8) www.monasterium.net. Fonds Altenburg, Urkunde vom 2. Februar 1614
- 9) Michaeli Haus- und Überländgrundbuch Altenburg 1741-1839, NÖLA, BG Horn 09/02, S. 27 = Foto 066
- 10) Die Verkäufer Wolff und Ursula Säggel, haben die Kaufsumme für Mühle samt Wismath, Äckern und Gehölz von Abt Thomas und seinem Nachfolger Abt Georg vollständig erhalten; die Witwe Säggel entsagt 1628 allen Ansprüchen, Ihr Sohn Georg Säggel ist Traunscher Untertan auf der Mühle zu Poigen. Die Mühle liegt zwischen der alten verödeten Closter Altenburgischen Clausmühle (=Öde Mühle) und der Rosenbergischen Mühle (heute Rosenburger Hofmühle, Besitz Hauer-Sparholz/Wächter) www.monasterium.net Fonds Altenburg.
- 11) www.monasterium.net Fonds Altenburg; Honorius Burger: Geschichtliche Darstellung der Gründung und Schicksale des Benediktinerstiftes S.Lambert zu Altenburg in Nieder-Oesterreich. Pfarren und Besitzungen, und mehrere hiesige Gegend betreffende Ereignisse.- Wien 1862, S.76
- 12) Michaeli Haus- und Überländgrundbuch Altenburg 1741-1839, NÖLA, BG Horn 09/02, S.9=Foto 26. Im Franziszeischen Kataster Altenburg von 1825 ist Lugmayer als Besitzer eingetragen. Im Michaeli Überländgrundbuch Altenburg sind 2 ½ Tagwerk Wiesen und ein ¾ Wiesen mit dem Besitzerwerb durch Leopold und Anna Lugmayer 1822 eingetragen. NÖLA BG Horn 07/07, S.135=Foto 139; hier wird auch ein Grundtausch mit Hoyos-Sprinzenstein wegen eines vom Kamp „abgerissenen“ Grundteils behandelt.
- 13) Gwöhr-Buch Altenburg, NÖLA BG Horn 7/10, S-199=Foto 381/82
- 14) Michaeli-Grundbuch Altenburg 1840-1884 NÖLA BG Horn 09/06, S.44=Foto 90
- 15) Zwischengrundbuch Altenburg, EZ 42 und neue Einläge 246

Müllabfuhr, Sprechtage und Sprechstunden

Müllabfuhr

	Biomüll	Restmüll +Asche	Papier	Verpackung
Sept.	16., 23.	25.09.		
Okt.	07.10. 21.10.	23.10.+A	14.10.	05.10.
Nov.	04.11. 18.11.	20.11.+A		16.11.
Dez.	16.12.	18.12.+A	10.12.	28.12.

Sammelzentrum	Öffnungszeiten	Gesammelte Stoffe
Altstoff-Sammel-Zentrum (ASZ) Mold (Bauhof)	Jeden Freitag 11-12 Uhr und 1. Mittwoch im Monat 17-19 Uhr (falls Feiertag, dann 2. Mittwoch)	Kartons, Bau-Styropor, Textilien / Schuhe, Speisefett, Problemstoffe, elektrische Kleingeräte, Altmetalle
Altstoff-Logistik-Zentrum (ALZ) Rodingersdorf	Montag bis Freitag 7-17 Uhr und 1. Samstag im Monat 9-12 Uhr	Auf Anfrage fast alles, was nicht im ASZ Mold abgegeben werden kann. Info GVH 02982 53310

12.10. Sperrmüll (ohne Altmetalle) und Elektro-Altgeräte

Keine elektrischen Kleingeräte und keine Metalle!

Sperrmüll, Altholz und Elektro-Geräte getrennt bereitstellen!

Bleiben Sie nicht auf Ihrem Abfall sitzen!

- Küchen- und Speiseabfälle
- Demontage, Tankreinigung
- Aktenvernichtung
- Bauschutt / Baumix
- Kanalreinigung



Sprechtage und Sprechstunden

Bezirkshauptmannschaft Horn 02982 9025 - <i>Derzeit Voranmeldung notwendig!</i>	Parteienverkehr Bürgerbüro	Di 8-12, Do 8-12 und 16-19 Uhr Mo-Fr 8-12 und Di 16-19 Uhr
Abteilungen des Amtes der NÖ Landesregierung bei der Bezirkshauptmannschaft Horn 02982 9025 - <i>Derzeit Voranmeldung notwendig!</i>	Wohnungsförderung	Mo-Fr 8-12 und Do 13-15:30 Uhr
	Lebensmittelinspektion	Di 8-12 Uhr
	BD3, Gebietsbauamt, Arbeitsinspektorat	1. und 3. Donnerstag im Monat 8:30-12 Uhr (Voranmeldung Wasserbau, DW 28289)
Bezirksbauernkammer Horn	Mold 72	Mo + Do 8-11:30 Uhr
Beratungszentrum Rat & Hilfe	Horn, Hauptplatz 6	Terminvereinbarung 02982 2930
Kriegsopfer- und Behindertenverband	Horn, Spitalgasse 25	2. und 4. Dienstag im Monat 13-14:30 Uhr
Schuldnerberatung	BH Horn, Zimmer 317	2. Donnerstag im Monat 8:30-12 Uhr
Pensionsversich.anstalt für Arbeiter/Angestellte	NÖ Gebietskrankenkasse Horn	Jeden Donnerstag 8-11:30 und 12:30-14 Uhr
Sozialversicherungsanstalt der Selbstständigen	Wirtschaftskammer Horn (WK)	8-12 und 13-15 Uhr am 28.9., 2.11., 30.11.
	Bezirksbauernkammer in Mold	8-12 und 13-15 Uhr jeden Montag ausgen. an den obigen Beratungstagen in der WK

Nächste Ausgabe von *Rosenburg-Mold* AKTUELL

Redaktionsschluss: Ende November

Erscheinungstermin: Mitte Dezember



Gemeinde Rosenberg-Mold

3573 Rosenberg 25 | Tel. 02982 2917 | Fax 02982 2917-4
gemeinde@rosenburg-mold.at | www.rosenburg-mold.at

Gemeindeamt Rosenberg
02982 2917

Bgm. Wolfgang Schmöger
Vbgm. Irene Mantler
Geschäftsführende Gemeinderäte

Amtsstunden
Parteienverkehr

Bitte um Voranmeldung im
Gemeindeamt, da Stunden
auch entfallen können!

Mo-Fr 8-12 und Mi 18-19:30 Uhr
Mo-Do 8-12 und Mi 18-19:30 Uhr

Mo 9-10 und Mi 18:30-19:30 Uhr
1. Mittwoch im Monat 18:30-19:30 Uhr
1. Mittwoch im Monat 18:30-19:30 Uhr

Impressum

Herausgeber, Eigentümer, Verleger:
Gemeinde Rosenberg-Mold

Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm. Wolfgang Schmöger

Grundlegende Richtung:
Informations- und Verlautbarungsschrift der Gemeinde Rosenberg-Mold